

FLASCHEN- POST



Nr. 1/2008

DLRG Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V.

März 2009



Unsere Ortsgruppe wollte ihre Rettung: Die Kirche in Weißen/Thüringen heute

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V.

Geschäftsstelle: DLRG-Rettungsstation

Bezirkssportanlage Nieder-Eschbach

Geschäftszeit: donnerstags 19.00 - 20.00 Uhr

Post an: Horst W. Maier

Bert-Brecht-Straße 13

60437 Frankfurt

Tel.: 069 - 507 29 91

Fax: 069 - 507 62 09

eMail: mail@dlrg-ne.de

<http://www.dlrg-ne.de>



Vorstand der Ortsgruppe Nieder-Eschbach

bis zur JHV am 12.03.09

Der Vorschlag des Vorstandes zur Neuwahl am 12. 03. 09 in Klammern

Ortsgruppenleiter Dipl.-Phys. Horst W. Maier	Techn. Leiter Einsatz Dr. Thorsten Maier
Stv. Ortsgruppenleiter Dr. Reinhard Strametz (Dipl. Verw. Wirt Heike Stauder)	1. Beisitzer (Job-Verträge WRD) (Dr. Reinhard Strametz)
Geschäftsleiterin Dipl. Verw. Wirt Heike Stauder (Heike Lauter)	2. Beisitzer (Material, Innere Werbg.) (Annica Maier)
Jugendleiter Dipl.-Ing. Joachim Stark	3. Beisitzer (Äußere Werbung) (Melanie Szala)
Techn. Leiter Ausbildung N.N.	

Inhaltsverzeichnis

Seite	von	Inhalt
01	-	Titelbild: Kirche in Weißen
02	-	Mitglieder des OG-Vorstandes; Inhaltsverzeichnis
03	Horst .W.Maier	Geleitwort des OGL
04	„	Wie es war, das Jahr 2008
05	„	„
06	„	Die Sache mit der DLRG und der Dorfkirche
07	„	„
08	Thorsten Maier	Unsere Teilnahme an der GABC-Übung Biblis 2008
09	-	Dankschreiben der BBF
10		Winter-Ausbildungs-Programm 2008/2009
11		„
12	Annica Maier	Halloween- Grusel für die Kleinen
13	Joachim Stark	Jugendarbeit der OG 2008
14		Bildseiten 1 und 2
15		„
16	Thorsten Maier	Was macht ihr denn hier...
17	Horst W. Maier	Wer erinnert sich noch ?
18	-	Anzeigen
19		Termine
20		Impressum

Wir sind nur so lange gut, wie wir Gutes leisten!



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe DLRG-Kameradinnen und –Kameraden,
liebe Freunde unserer Ortsgruppe !

Haben wir nicht gerade die Jahrtausendwende 1999/2000 hinter uns? Die Millenniums-Nacht mit ihrem Glatteis, den Besucherströmen am Mainufer, dem befürchteten Zusammenbruch der Hilfsdienste in Frankfurt und Umgebung? Eine auf Wunsch der Stadt eilig eingerichtete Notfall-Station in unserem DLRG-Heim, die mobile Sanitätsgruppe mit Einsatzbus und die Wasserrettungs-Gruppe mit Boot? Und die Neujahrsnacht unserer Helfer, in ständiger Einsatzbereitschaft in der DLRG-Station? Nun zählt man schon das Jahr 2009 – unglaublich!

Viel Freude, aber auch Leid brachten uns die 8 Jahre des 21. Jahrhunderts. Zu den Freuden gehörte, dass 2004 die rechte Hälfte unseres Stations-Aufbaues äußerlich fertig wurde und auch der Container aufs Garagendach kam. Auch dass wir in 2007 etwa 160 m² neues Gelände günstig zukaufen und so unser Grundstück abrunden konnten. Wir freuen uns auch, dass wir unser Freibad bis heute erfolgreich erhalten konnten und dafür den Stadtteil-Preis bekamen. Ebenso großartig war die Einsatzbereitschaft vieler Helfer für Wasseraufsicht und viele Kurse .

Viel Leid brachte uns im Herbst 2003 die Mitteilung der BBF-Ffm, dem Freibad drohe ab 2004 die Schließung wegen zu hoher Kosten. Dies abzuwenden, boten wir an, durch mehr Beckenaufsicht die Kosten zu senken. Statt wie bisher in der Saison höchstens 300 Stunden zu leisten, fiel nunmehr das Fünf- bis Sechsfache an. Wir schafften das, jedoch nur durch Verzicht auf viele Veranstaltungen wie Rettungswettkämpfe, Weihnachtsmarkt, Zeltlager und Fahrten. Außerdem waren nun wesentlich mehr Rettungsschwimm- und Erste-Hilfe-Kurse nötig; denn wir brauchten ja ständig qualifizierten Nachwuchs. Auch der dramatische Abgang mehrerer ausgebildeter Jugendlicher, weil sie auf dem Weihnachtsmarkt als Minderjährige nicht selbständig Alkohol verkaufen durften, stärkte unsere Gruppe nicht gerade. Völlig unverständlich war allen 2003 der Abgang des langjährigen stv. OGL, der sich dabei wahrlich nicht mit Ruhm beleckerte. Schwer traf uns auch ein heftiger Schlaganfall unseres Bauleiters und langjährigen Kameraden Randolph Heise. Halbseitig gelähmt, konnte er nun seine Aufgabe nicht mehr recht erfüllen.

Ein besonders herber Verlust war aber der Tod unseres Technischen Leiters Ausbildung Jörg Leibdner. Er hielt uns trotz schwerster Magenkrebs-Erkrankung buchstäblich bis zum letzten Monat die Treue und übernahm noch Aufgaben. Wir trauern immer noch sehr um Jörg, seine Vorstandsposition blieb bis jetzt noch unbesetzt! Auch bei den anderen Positionen gab es berufsbedingt viele beträchtliche Einschränkungen. So trägt der verbliebene Rest die Hauptlast der anfallenden Arbeit. Zum Verdruss einiger, „dümpelt“ die Ortsgruppe mit ihren vielen Wachstunden, Kursen, aber auch teilweise mit ihrer Jugendarbeit vor sich hin. Aber sie hält so das Bad!

Wir wenden uns daher an unsere Mitglieder mit der herzlichen Bitte um Unterstützung und Mithilfe:

> Durch treue Mitgliedschaft oder gar ehrenamtliche Mitarbeit an unseren Aufgaben. Wir können fast jeden Beruf gebrauchen. Bitte ruft uns an! Dies richtet sich besonders an unsere „alten“ Mitglieder, welche viele Zeltlager, Nachtwanderungen und Unterrichte bei uns erlebt haben. Wie wäre es - ?

> Erspart uns Arbeit und unnötige Kosten, indem ihr Rückläufe bei Beitrags-Abbuchungen vermeidet, weil z. B. euer Konto nicht gedeckt ist.. Das kostet uns jährlich zusätzlich viel Geld.

Allen, die uns im verflossenen Jahr finanziell oder ideell unterstützt haben, danken wir herzlich! Mein ganz persönlicher Dank gilt aber auch unseren Freunden in der BBF sowie unseren jungen Helfern für ihren großartigen Einsatz!

Horst W. Maier
1. Vorsitzender



Kennen Sie das - ? Man hält jemandem die Türe auf, und der bedankt sich auch überaus herzlich dafür. Hält man sie ihm am nächsten Tag wieder auf, wird der Dank schon etwas matter. Und mit jedem weiteren Tag wird Ihr Dienst als selbstverständlicher betrachtet, bis man Sie schließlich mürrisch anschaut, weil Sie die erwartete Leistung einmal nicht erbringen.

Nicht ganz so schlimm, aber immerhin ähnlich ergeht es uns. Da bewahren wir durch Initiative und beispielhaften Einsatz im Jahre 2004 das Nieder-Eschbacher Freibad vor Schließung aus Kostengründen. Hierzu waren während dreier Sommermonate 1144 Wachstunden zu organisieren und zu leisten. Als besondere Ehrung dafür erhielten wir den Stadtteilpreis durch Nieder-Eschbach. Das hat uns sehr gefreut! Im Jahre 2005 waren es dann 1313, in 2006 wurden es 1346, in 2007 waren es 1723 und in 2008 schließlich **1773** Wachstunden. Geht man von 90 Tagen aus, entspricht dies einem durchschnittlichen Tageseinsatz von ca. 18 - 20 Stunden! Und all dies muss tagtäglich, über 3-4 Monate hinweg durchorganisiert werden!

Möchte denn nun die DLRG jährlich einen Stadtteilpreis oder ähnliches erhalten, weil sie sich nicht genug gewürdigt sieht? Unsinn, es geht hier um etwas ganz anderes! Es geht darum, dass unsere Leistung als immer selbstverständlicher gesehen wird und um albernes, verletzendes Gerede! Wie z.B. die Feststellung, dass man die Wachstundenzahl wegen häufiger Wiederholung schon nicht mehr hören könne! Oder dass dies alles uns wohl selbst viel Spaß bereiten müsse, sonst würden wir es ja nicht tun! Oder dass wir uns damit wohl selbst heimlich die Taschen füllten! Oder dass wir ja „nichts mehr bringen“ und man von nichts profitiere sich daher die 30.-€ Mitgliedsbeitrag sparen könne! Solche und entsprechende Thesen wirken vergiftend auf die Einsatzmoral, besonders bei jungen Helfern. Sie fühlen sich missbraucht und ausgebeutet. Aber wie ist es wirklich?

Wir erhalten von der Bäder-Betriebs-Gesellschaft für jede geleistete Wachstunde die gleiche Aufwandsentschädigung wie alle Frankfurter DLRG-Gliederungen. Für Wochenenden und Feiertage geht diese voll an die Vereinskasse, für Werktage zahlen wir unseren Helfern netto 8.-€ je Stunde aus. Dies sind überwiegend Schüler und Studenten mit einem Kurzzeit-Arbeitsvertrag. Hinzu kommen aber je Helfer noch Kosten für Lohnsteuer, Versicherung, Bekleidung sowie Verwaltung. So werden alle für Wachdienste an Werktagen erhaltenen Beträge faktisch zu reinen Durchlaufposten. Ansonsten arbeiten wir prinzipiell ehrenamtlich! Doch muss man für solche Arbeit auch qualifizierte Leute haben!

Alle „Wachgänger“ brauchen das Deutsche Rettungsschwimm-Abzeichen „Silber“. Dies aber setzt auch den gültigen Nachweis eines 16-stündigen Erste Hilfe Kursus voraus. Hinzu kommt noch eine lokale, mehrstündige Sonderausbildung. Alles in allem: Wir müssen jeden neuen Wachgänger mit ca. 40 Stunden ausbilden, um ihn im Bad einsetzen zu können. So kommen auch unsere hohen Ausbildungszahlen zustande. Sie belasten unsere Ausbilder an vielen Wochenenden überaus familienfeindlich, zumal wir immer noch keinen geeigneten Nachfolger für unseren verstorbenen und unvergessenen Technischen Leiter „Ausbildung“, Jörg Leibdner, gefunden haben.

Aber die Kurse müssen ja Nachwuchs an Rettungsschwimmern sichern. Daher kamen während der letzten Jahre Veranstaltungen wie Nachtwanderungen, Zeltlager, Gruppenfahrten oder Seminare zu kurz, leider aber auch Wichtiges, wie z.B. unsere Teilnahme an DLRG- Rettungs-Wettkämpfen oder Einsatz auf der Stations-Baustelle.

Doch nun zur Sache! Im Jahre 2008 haben wir in **Schwimmen** ausgebildet bzw. abgenommen: 54 Kinder im Anfängerschwimmen; 44 „Seepferdchen“; 59 Jugendschwimmer in Bronze; 17 in Silber und 11 in Gold.

Immerhin haben wir die Chance, am Grab noch gelobt zu werden!

(F. O. Krämer)



Im **Rettungsschwimmen**: 76 Prüfungen für RSA „Bronze“; 48 RSA „Silber“ und 5 Schnorcheltauchabzeichen.

Im **Sanitätswesen**: 1 Kurs Lebensrettende Sofortmaßnahmen mit 15 Teilnehmern; 4 Kurse in Erste-Hilfe-Training mit 38 Teilnehmern; 9 Kurse in Erster Hilfe mit 139 Teilnehmern und ein Kurs SAN B mit 10 Teilnehmern. Unser Jugendwart Jo Stark ist neu Multiplikator für 1. Hilfe-Ausbildung und Ausbilder/Prüfer für Sanität geworden.

Im **Wasserrettungs-Dienst** wurden je ein Einführungs- und ein Fortbildungs-Kursus durchgeführt und 1773 Wachstunden geleistet.

Hier erhielten wir mit Jörg Franke einen weiteren Ausbilder.

Im **Katastrophenschutz** nahm unsere G-ABC-Messzentrale mit 10 Helfern sehr erfolgreich an der landesweiten Übung „Biblis 08“ teil.

Unser **Winterausbildungs-Programm** lief und läuft mit reichem Angebot in beiden Halbjahren .

Für unsere **Jugend** veranstalteten wir wie bereits 2007 auch 2008 eine Halloween-Feier mit Übernachtung in der Station. Sie war wieder ein toller Erfolg! Und momentan bereiten wir gerade unsere Weihnachtsfeier vor.

Man sieht also, das wir durchaus noch „etwas bringen“. Wäre dies nicht so, müssten die Nieder-Eschbacher an heißen Tagen mit ihren Kindern nach Eschersheim, Bad Homburg oder Bad Vilbel schwimmen gehen. Dies zu verhindern, brauchen wir jede Unterstützung, sei es in aktivem Einsatz oder als passives Mitglied! Unseren aktiven Mitarbeitern und Freunden sei hier aber nochmals für ihren hervorragenden Einsatz und ihre Unterstützung gedankt!

Der Vorstand



Fortbildung WRD: Annica übt 2-Helfer-Methode der HLW mit Beutel u. Infusion



Auch unser AED - Gerät ist dabei im Einsatz



M. u. L. Stauder machen Kindern beim Bügelfest mit Bootfahren auf dem Weiher viel Freude.



A- und B-Gruppe bei der Halloween-Feier



Die Sache mit der DLRG und der Dorfkirche von Horst W. Maier

Winter 1989 – die innerdeutsche Grenze war auf! Scharen von Trabbis bevölkerten die Autobahnen, Landsleute suchten Quartiere und Kontakte. Wir halfen bis an die Grenzen des Möglichen. Wir hörten Berichte von großen Mängeln überall. Und wir sammelten spontan viele Lebensmittel- und Sachspenden. Wir transportierten alles nach Weißen bei Rudolstadt in Thüringen, zu Gunsten der dortigen Krebs-Nachsorgeklinik.

In Weißen entdeckten wir auch die Not des kleinen Kirchleins. Umgeben von einem alten Friedhof mit hohen Bäumen, steht es inmitten des Dorfes. Vor 1750 im Barockstil gebaut, besitzt es einen Zwiebelturm, eine kunsthistorisch interessante, zweistöckige Empore und eine schöne alte Orgel. Doch wie sah es aus! Seinen Turm hatte etwa 20 Jahre zuvor der Blitz getroffen. Das Fachwerk lag zum Durchblicken offen. Sein Dach war undicht, Regenwasser seit Jahren in seine bemalte Stuckdecke eingedrungen und hatte sie schwer beschädigt.

Dieses kleine, wertvolle Kirchlein wollte man schon lange, aber spätestens im Frühjahr 1990 abreißen! Ein Teil des Bauschuttes sollte auf seinem Sockelmauerwerk symbolisch unter einer Betonplatte verbleiben und darüber eine Gedenktafel stehen. Ein Wahrzeichen des Saaletales wäre unwiederbringlich verschwunden! Mein Entschluss, dies zu verhindern, fand Mitstreiter. Ich lud zu einer Bürgerversammlung in Weißen ein, verfasste eine Resolution und gründete eine Bürgerinitiative zur Rettung der Kirche samt Unterschriftenliste. Der Kirchen-Vikar war, zunächst unerkannt, auch dabei. Und – unfassbar - er wollte das Kirchlein abgerissen sehen! Ich musste sozusagen auch noch die Kirche vor der Kirche retten! Dann sprach ich mit dem vorgesetzten Pfarrer. Er wirkte müde und zerrieben vom Einheitsgrau des Sozialismus. Kein lodrender Kampfeswille – verständlich nach den vielen Jahren!

Doch es gelang, den Abbruch zunächst einmal zu verhindern. Ein Kleiderbasar aus unserem Frankfurter Spendengut mit einem Ertrag von 2000.-DM verschaffte erste **bescheidene Geldmittel** für die dringlichsten Sicherungsmaßnahmen. In Frankfurt warb ich rührig für die gute Sache. Insbesondere galt es, einen weiteren Verfall noch vor Einbruch des Winters aufzuhalten. So fuhr am Freitag, 16.11.1990, sieben Helfer der DLRG sowie acht Helfer des THW mit sechs Fahrzeugen nach Weißen. Wir waren mit allem nötigen Werkzeug und Material ausgerüstet. Insbesondere führten wir 300 m² hochwertige SUV-Folie mit. Ich hatte sie abends zuvor zum Selbstkostenpreis bei der Firma Herdecker in Dörken abgeholt. Das Geld hierfür stammte überwiegend von einer entsprechenden Sammlung im Lehrerkollegium des Frankfurter Lessing-Gymnasiums. In Weißen wurden wir um 21 Uhr im Gasthof „Zum Keller“ vom Bürgermeister, dem Gemeinderat, der Bürgerinitiative und Weißener Feuerwehr-Kameraden herzlich begrüßt und sehr gut gepflegt.

Am Samstag 17.11.1990 erwarteten uns böse Überraschungen! Ein Sturmtief mit Regen und heftigen Windböen war geradezu ideal für das Bespannen großer Dachflächen mit Folie! Und die Dachbretter erwiesen sich als derart morsch, dass auf ihnen ein Einsatz unserer Helfer selbst mit bester Sicherung nicht zu verantworten war. Die Drehleiter konnte wegen der Kirchhof-Mauer nicht nahe genug heran. Unter 30 Grad hätte sie arbeiten müssen, das ist der Grenzwinkel ihrer Einsatzmöglichkeit. Belastbar war sie so nicht, und Auflegen schied wegen der morschen Dachhaut ebenfalls aus – oder? Ein langer Querbalken, ans Leiter-Ende gebunden und sich stets über mehrere Sparren legend, war die Lösung! Denn die Sparren waren noch relativ fest.

Aus dem Fachwerk des Turmes drohten lockere Steine auf unsere Helfer zu fallen. Ganze Felder mussten ausgeräumt werden, bevor sie mit Holzplatten verschalt werden konnten. Und all dies bei Regen und starken Sturmböen! In der Nacht zum Sonntag leuchtete der Kirchturm hell und weit ins dunkle Saaletal hinein, von den tausenden Watt unserer Einsatz-Beleuchtung bestrahlt. Nach 20-stündiger Arbeit war das Dach mit Folie belegt, diese mit Latten fixiert und der Turm mit Holzplatten und Folien gesichert. Wir hofften, dass dank unseres kühnen und nicht ungefährlichen Einsatzes das Kirchlein endgültig gerettet sei!

Vom Wind zerfetzt, was wir euch zugerufen, es liegt im Irgendwo zertreten.



Während unseres Tuns hatten Weißener Bürger die Kirche gefegt, Bänke gewaschen und den Altar geschmückt. Der Pfarrer versprach uns, am Sonntag eine Andacht zu halten, trotz seiner Zweifel, ob denn da überhaupt jemand käme. So konnte denn am Sonntag die Glocke des Kirchleins erstmals nach langer, langer Zeit wieder durch das Saaletal schallen und zum Gottesdienst rufen! Und die Leute kamen! Beinahe übertoll wurde es! Dazwischen standen wir in voller Ausrüstung. Und sie dankten uns – oft mit Tränen in den Augen! Zu später Stunde heimgekehrt, war ich froh, dass wir alle heil geblieben waren und ich am Montag früh wieder Mathematik im Lessing-Gymnasium geben konnte. Als damaliger Einsatzleiter danke ich meinen 14 Kameraden auch jetzt nochmals für ihren mutigen, ja tollkühnen Einsatz!

Aber, aber ...? Was wurde mit der Kirche? Ich habe in diesen Tagen mit dem jetzigen Pfarrer gesprochen: Das Kirchlein ist erhalten, völlig renoviert, hat eine schicke Schiefer-Turmhaube und ein rotes Ziegeldach! Es sei ein Schmuckstück des Saaletales geworden! Alle Achtung vor der Leistung seiner Gemeinde! Wenn das nichts ist---!

Der Vorstand



Die Kirche von Weißener heute



.....und heute innen



..... und im Zustand von 1989 (vergl. Titelbild)



..... und damals innen!



Unsere Teilnahme an der GABC-KatS-Übung „Biblis 2008“ von Thorsten Maier

Die Übung begann am Samstag, 13. 09. 2008 um 7.00 Uhr in der Ballsporthalle Ffm-Höchst. Übungsannahme war ein Störfall im KKW-Biblis: Radioaktiver Wasserdampf musste kontrolliert für eine Stunde aus dem Reaktorkreislauf abgelassen werden. Für die Bevölkerung im 10 km-Umkreis sollte Vorsorge getroffen werden. Hierzu waren Windrichtung und die zu erwartende Dosisleistung abhängig von der Entfernung vom Nullpunkt zu berechnen. Ferner musste die von betroffenen Personen aufgenommene Strahlendosis abhängig vom Aufenthaltsort und der Aufenthaltszeit im Freien oder in Gebäuden bestimmt werden. Unsere Kontrollmessungen entscheiden dann, ob die Leute entlassen, zur Dekontamination oder ins Krankenhaus sollen. Wir selbst arbeiten mit Schutzanzügen und Atemschutz.

Wir waren pünktlich vor Ort in der Besetzung 1/8 mit 7 ausgebildeten Messtechnikern, darunter ein Diplom-Biochemiker, ein Diplombiologe und ein Diplomphysiker samt Geräten. Wir hatten uns über eine lange, übungslose Phase hinweg mit diesen Geräten einsatzfähig gehalten. Dank dessen, unseres Wissens und unserer Erfahrung konnten wir wesentlich zum Gelingen der gesamten Übung beitragen.



V. links: Melanie und Christina - wohlverpackt!

Besondere Anerkennung gilt hier unseren drei Neulingen, Melanie Szala, Christina Schücking und Marvin Tennstedt.. Melanie hatte bereits einen ein-führenden Lehrgang in die GABC-Meßtechnik im RP-Darmstadt hinter sich. Christina und Marvin waren völlig neu und haben nur das mitbekommen, was wir in unserem Standort-Unterricht in den Gruppen-Abenden behandelt hatten. Trotzdem stürzten sie sich mit Elan in die nicht einfache Arbeit und boten ein ausgezeichnetes Bild.. Gleiches ist aber auch über Melanie zu sagen. Christina hat nach dem Einsatz eine Anmeldung für unsere H-Gruppe und als GABC-Helferin ausgefüllt.

Was sowohl Organisation als auch Durchführung anbetrifft, ließ diese Übung seitens ihrer Leitung manche Wünsche offen!

Die GABC-Mannschaft nach Ende der Übung v. links:

H.W. Maier; Volker Vierheilig ;
Marvin Tennstedt; Melanie Szala;
Markus Volker ; Jörg Franke;
Markus Marxen und als Einsatzleiter
Dr. Thorsten Maier
Christina Schücking musste früher
weg und ist daher nicht auf dem
Bild..





Seit es unser Freibad gibt, leisten wir dort Wachdienst. Und dies nun bereits seit fast 40 Jahren. Anfangs war es die Gemeinde Nieder-Eschbach mit ihrem Bürgermeister Hugo Fröhlich, welche uns darum bat.. Stolz waren wir, wenn wir über 100 Stunden schafften. Einmal waren es sogar über 300, hierbei hatte sich unser Jungaktiver Paul Michael Saam besonders hervorgetan. Dann kam die Stadt Frankfurt, da wurden es einmal über 500 Stunden - für lange Zeit ein einsamer Spitzenerfolg!

Es war nicht immer einfach im Bad. Das dort herrschende Klima war für unsere jungen Helfer entscheidend bestimmt von der jeweiligen Konsumlage eines entscheidenden Schwimmmeisters. Und es konnte sich blitzschnell ändern, aus heiterem Himmel! Das reichte von übertrieben Respekts-Bekundungen bis zum Prügelangebot. Auch ich selbst war davor nicht sicher. Unsere DLRG-Leute mussten während ihres Dienstes ständig und ohne Pause um das Becken laufen. Waren es zwei, hatten sie sich beim Rundgang genau in der Mitte beider Beckenseiten zu treffen. Das wurde vom Verantwortlichen streng überwacht. Wehe es klappte nicht perfekt! Dann eilte ich, telefonisch aus meinem Labor in der Universität gerufen, schnellstens nach Nieder-Eschbach, tröstete völlig verstörte junge Mitarbeiter und geriet selbst in eine dicke Qualmwolke. Danach galt es jedoch stets, schnellstens neue Rettungsschwimmer nachzubilden.

Dies alles ist gottlob vorbei! Jetzt haben wir es im Bad und in der BBF-Führungs-Etage mit Freunden und Kameraden zu tun, die verantwortungsvolles Handeln erkennen, Schwächen gerecht beurteilen und stets zu sachlichen Gesprächen und Hilfestellungen bereit sind. Wir danken Euch, Ihr BBF'ler! Besonderer Dank gilt aber auch unseren Mitstreitern Heinz Drisch für den ehrenamtlichen, Thorsten Maier und Reinhard Strametz für den Job-Teil unserer Wachdienst-Organisation und allen beteiligten DLRG-Helfern.

Ihre Nachricht	Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Datum
		B1-K/Gn	19.11.2008
<p>Einsatz der DLRG Nieder-Eschbach im Freibad Nieder-Eschbach</p>			
<p>Sehr geehrter Herr Maier, <i>lieber Horst,</i></p>			
<p>die Freibadesaison 2008 liegt nun schon eine Weile hinter uns und Sie haben es mit den Mitgliedern Ihrer DLRG-Ortsgruppe wieder einmal hervorragend verstanden, die Betriebssicherheit im Freibad Nieder-Eschbach über den Sommer hinweg zu gewährleisten. Dafür darf ich Ihnen sehr herzlich danken. Ich bitte Sie, diesen Dank an Ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter weiter zu geben, die sich mit ihrem herausragenden Einsatz um den Erhalt des Bades verdient gemacht haben.</p>			
<p>Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und wünsche Ihnen auch weiterhin ein „glückliches Händchen“ bei allen Ihren Unternehmungen.</p>			
<p>Mit bestem Gruß</p>			
<p><i>Otto Junck</i></p>			
<p>Otto Junck Geschäftsführer</p>			



Halloween – Grusel für die Kleinen von Annica Maier



Auf Tour durch Nieder-Eschbach

Hexen, Vampire, Teufel, Skelette, Monster und Kürbisse tummelten sich in unserer Station, die in der Nacht vom 31.10. zum 01.11.2008 zum „Haus des Schreckens“ wurde.

Gut versorgt mit „Glubsch-Augen-Bowle“, Kürbissuppe und allerlei weiteren Leckereien, die unserem Thema alle Ehre machten - tanzten, lachten, spielten die Jüngeren unserer OG und gruselten sich vielleicht auch ein wenig.

Eine nächtliche Waldwanderung durfte da natürlich nicht fehlen.

Aber vor allem auf die „Süßes-oder-Saures“-Tour durch unser schönes Nieder Eschbach freuten sich alle ganz besonders. Die „Beute“ konnte sich sehen lassen.

Ein weiterer Höhepunkt brachte uns alle zum Staunen: die Show des magischen Zauberers Robbie I.
- extra für uns angereist... !

Bei so viel Trubel müssten ja alle eigentlich völlig erschöpft ins Bett bzw. in den Schlafsack sinken. Doch da hatte sich das Betreuer-Team – Jo, Jenny, Marvin, Svenja, Sabrina, Melanie, Yvonne, Marcus und Annica – ein wenig verrechnet. Da half dann auch eine Gute-Nacht-Geschichte wenig... Dafür reichte die gute Stimmung dann auch noch für das Frühstück am nächsten Morgen.

Doch alles hat einmal Ende. Schade eigentlich! Aber umso schöner ist die Vorfreude auf das nächste Jahr!



Der große Zauberer Robbie I fasziniert die Kinder



Auch im vergangenen Jahr hatte die Arbeit in der OG-Jugend zwangsläufig wieder zwei Seiten: Die eine ist die farbenfrohe „Sonnen- / Sommerseite“ mit gewohnten Trainingszeiten in unserem Freibad Nieder-Eschbach. Je nach Wetterlage erschienen auch in diesem Jahr an Spitzentagen wieder 30-35 Kinder einer Altersgruppe für eine Trainingsbahn. Um Kollisionen zu vermeiden und doch noch den Überblick für ein sinnvolles Training zu behalten, bedeutete dies vollen Einsatz unseres Trainings-Teams am Beckenrand. Er gelang jedoch meist. Unser Hauptziel für diese Gruppe ist ein nahtloser Übergang vom Seepferdchen zum Schwimmtraining. Also Festigen des aus vielen unterschiedlichen Anfängerschwimm-Bereichen Erlernen bis hin zu Vorbereitungen für erste Prüfungen des Deutschen Jugend Schwimmabzeichens „Bronze“.

Nach den 6-9 Jährigen unserer A-Gruppe trainieren die 10-13 Jährigen der B-Gruppe. Hierbei wurde neben Schwimmstil-Verbesserungen auch Arbeit mit Rettungsgeräten erlernt, was den Kindern viel Spaß machte. Dies bereitet auch schon spätere Rettungsschwimmprüfungen vor, z.B. Juniorretter und Rettungsschwimmer Bronze.

Eine Wermutstropfen traf uns allerdings auch wieder in dieser Saison: Die für den Aktivennachwuchs so notwendige Alterklasse von 14-17 Jahren fehlt uns z.Zt. fast völlig. Denn in einem Umfeld wie Nieder-Eschbach mit so vielen Vereinen ist das Angebot groß und vielfältig und die Jugendlichen werden weniger und ausgelasteter. Dazu kommt unser durch die Bau- und Badbelastung zwangsläufig angespanntes, momentan recht einseitiges Angebot. Wir werden aber versuchen, uns im nächsten Sommer wieder für diese Altersgruppe interessanter zu machen. Dann könnten wir von hier auch neue Unterstützung zur Bewahrung unseres Freibades erwarten.

Leider war es aus besagtem Zeit- und Personalmangel der Jugendleitung 2008 nicht möglich, ein Zeltlager für Kinder oder Jugendliche durchzuführen. Wir werden jedoch versuchen, dies in 2009 nachzuholen. Gute Vorschläge, Ideen und Mithelfer werden gerne angenommen.

Die zweite Seite der Jugendarbeit ist die „Schatten- / Winterseite“ ohne Bad. Wir versuchen, sie in der Station zu überbrücken. Ende September lag der erste Entwurf des Winterausbildungs-Programms vor. Wir bemühten uns, dass wieder viele verschiedenste Themen darin enthalten sind, und jedes Kind für sich etwas Interessantes vorfinden kann.

Unser Programm bietet auch Sonder-Veranstaltungen, wie unsere Halloween-Feier (siehe separaten Artikel) und die Nikolausfeier im Panoramabad-Bornheim. Diese Veranstaltungen haben wir unseren engagierten Gruppenleitern zu verdanken, die mit vielen Ideen zum guten Gelingen beigetragen haben. An dieser Stelle ist positiv anzumerken, dass im diesjährigen WAP auch eine Unterstützung durch engagierte Mütter und Väter zustande gekommen ist. Dies führte zu weiteren, abwechslungsreichen Themenabenden für unsere Kinder und Jugendlichen bis zur nächsten Sommersaison. Wir hoffen auf weiteres Interesse an unserem WAP 2008/2009, und wir freuen uns mit allen kleinen und großen Aktiven bereits wieder auf eine neue Sommersaison 2009 mit vielen tollen Tagen in unserem Freibad Nieder-Eschbach.

Euer Jugendteam der OG Nieder-Eschbach e.V.
Jenny, Marvin, Svenja, Annica, Joachim

Weiß ich, mit wem du umgehst, weiß ich, wer du bist!
Weiß ich, womit du dich beschäftigst, weiß ich, was aus dir werden kann!
(nach Goethe)



Die Jahreshauptversammlung 2008



Wachgänger-Ausbildung am 1. Mai 2008



J. Franke beim Schnorcheltauch-Kursus



Th. Maier bei der Unterwasser-Rolle im Schnorcheltauchkursus



Andrang zu Bootsfahrten beim Bügelfest ...



... denn es können nur wenig Kinder mit!



Saison-Abschlußfeier 08 in der Garage



OGL Maier im Gespräch mit H. Drisch,
H. Stauder und M. Maier



Halloween: Der große Zauberer Robbie I.
verzaubert die Kinder der A-u.B-Gruppe.



Melanie beim Hexentanz



Weihnachtsfeier 2008 in der Station



H. Drisch bei der Mai-Ausbildung für Wachgänger.



„Was macht Ihr denn hier, es gibt doch gar kein Wasser?“

von Thorsten Maier

Die DLRG Nieder-Eschbach im Sanitätsdienst bei Sport- und Großveranstaltungen

Seit nun schon über 25 Jahren leitet unsere Ortsgruppe Sanitätsdienste bei verschiedensten Sport- und Großveranstaltungen im Raum Nieder-Eschbach. An das Bild von Sanitätern mit der Rückenaufschrift „DLRG“ hat sich die Eschbacher Bevölkerung mittlerweile gewöhnt. Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass wir nach den Motiven für unsere Aktivität im Bereich „Sanität“ gefragt werden.

Der Verdienst spielt hierbei keine große Rolle. Zwar erhält die Ortsgruppe für Ihre Tätigkeit von den Veranstaltern ein einheitliches Honorar pro Mannstunde. Doch wir setzen diesen Betrag aus Freundschaft zu anderen ehrenamtlichen Vereinen bewußt niedrig an, um unsere Leistung bezahlbar zu machen. Die Einnahmen dienen dann weitgehend dem Erhalt unseres Sanitätsmaterials und zur Deckung unserer Selbstkosten. Das kann richtig teuer werden, denn jährlich muss steriles Material oder Medikamente mit abgelaufenem Haltbarkeitsdatum ausgetauscht sowie defektes Gerät ersetzt werden. Unsere Medizinprodukte unterliegen hohen Qualitätsstandards, und dementsprechend ist auch die Unterhaltung dieses Materials sehr teuer.

Aber wenn es nicht der Verdienst ist, warum machen wir dann Sanitätsdienste? Vor allem können unsere Helfer in Sanitätslehrgängen erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten unter Anleitung erfahrener Sanitäter am Patienten anwenden. So erfahren viele frisch ausgebildete Sanitätshelfer, dass die Versorgung von Notfallpatienten in der Praxis viel schwieriger ist, als es der theoretische Unterricht im Sanitäts-Kurs zunächst vermuten ließ. Vielen unserer Helfer bereitet es auch große Freude, einen Dienst am Mitmenschen leisten zu können, und sei es nur das Entfernen eines Sandkorns aus dem Auge. Die Dankbarkeit und Herzlichkeit, die ihnen dann widerfährt, ist ihnen dann auch Lohn für die Stunden ehrenamtlich geleisteter Arbeit.

Größere Sanitätsdienste mit mehr als fünf beteiligten Helfern bieten vor allem eine ideale Möglichkeit, theoretisch erlernte Einsatztaktik praktisch anwenden zu können. Bei solchen Diensten, wie bei der Einweihung von IKEA Nieder-Eschbach im Jahre 2006 (mehr als 50000 Besucher) oder beim Gau-Turnfest des TUS in der Otto-Hahn-Schule mit über 1000 Turnern, ernannten wir einen Einsatzleiter, errichteten eine Einsatzleitstelle mit Lagekarte, bildeten mehrere Sanitäts-Trupps und kommunizierten über unseren DLRG Betriebsfunk. Wir arbeiteten dann mit Strukturen, Material und Verfahrenswesen, wie sie auch bei Großschadenslagen im Katastrophenschutz zum Einsatz kommen.

Zusammengefasst, stellt der Sanitätsdienst in der Ortsgruppe eine ideale Möglichkeit dar, den Umgang mit Notfallpatienten praktisch zu erlernen, Verhalten unter Einsatzbedingungen zu üben und einen Dienst am Mitmenschen zu leisten. DLRG-Sanitäter werden daher bei Sport- und Großveranstaltungen noch öfter zu sehen sein und sie werden noch so manchen Eschbacher „retten“.

Diese Ausgabe der Flaschen-Post 2008/2009 präsentieren Ihnen die Firmen:



Ihre

**PARTNER für KOPIEREN – DRUCKEN (FARBE und S/W) SATZ / LAYOUT– NACHVERARBEITUNG –
TEXTILDRUCK- und für Ihre Dokumente : SCANNEN – ARCHIVIEREN - SPEICHERN – VERWALTEN –**

Mainzer Landstraße 82-84, 069-9767 1500 Fax: 069-9767 1501 Anfragen auch direkt an: scan@scan-dok.de

(Abholung und Lieferung direkt in Nieder-Eschbach jederzeit möglich)



Unser erstes Dänemarkzeltlager 1979

Am Samstag, 21.07.1979, starteten wir um ein Uhr nachts zu zehnt von der Station mit DLRG-Bus und zwei PKW zu einem Ferien- und Ausbildungs- Zeltlager nach Dänemark. Später sollte es das erste von insgesamt sieben solcher Dreiwochen-Zeltlagern werden, überwiegend für unsere Einsatzgruppe. Mit waren Heinz u. Petra Drisch, Gudrun Griesmayr, Dr. Ehrhard Palm, Volker Vierheilig, Sven Weyde sowie meine Familie Marion, Heike, der 4-jährige Thorsten. und ich selbst. Ziel war mein altvertrauter Familienurlaubsplatz am Kattegatt bei Ebeltoft. Gegen 18 Uhr erreichten wir nach 900 km Fahrt den Zeltplatz und bauten unsere kleine Zeltstadt direkt an der Steilküste auf.



Vorm Start v.l : Petra, Sven, Heinz, Ehrhard, Volker, Horst W. , Heike.



Unsere „Zeltstadt“ auf der „Windhöhe“



Wir charterten ein Boot und stachen in See, kritisch beobachtet vom künftigen TLE Thorsten



Rundfahrten: Am Leuchtturm Grenaa

Während der drei Wochen nutzten wir ein Steilwand-Überzelt als Küche. Gekocht wurde selbst, eingekauft im Discountmarkt. Wechselnd zwei je Tag hatten Küchendienst mit allem Komfort. Erste Erfahrungen bei Bootsfahrten mit und ohne Motor in der Brandung folgten, ebenso bei Schnorcheltauchen und Angeln. Eine Tagesfahrt nach Schweden führte uns per Schiff, der Bus mit amputiertem Blaulicht, nach Varberg, dann weiter bis Göteborg und zurück. Auf einer Nordjütland-Rundfahrt besuchten wir u.a. Alt-Skagen. Dieser Ort ist von einer Wanderdüne verschluckt worden. Nur noch der Kirchturm schaut halb heraus.

Viele Fahrten führten uns zu vorgeschichtlichen Stätten wie Kultplätzen, Großsteingräbern, Siedlungen, aber auch in Museen. Die Begegnung mit einer dänischen Familie war mit Besuch und Gegenbesuch sehr herzlich und freundschaftlich.

Dieses DK-Zeltlager legte ein Fundament für sechs weitere!

**Wenn die Zeit fragt: „Weißt du noch damals?“—
Dann ist Wehmut im Spiel. (F.O. Krämer)**



Die versandete Kirche/Skagen



TITUS THERMEN

Frankfurts Erlebnisbad inmitten des lebendigen Nordwestzentrums.
Von Badelandschaft über Saunen und Fitness: alles unter einem Dach!



Badevergnügen im Lichterspiel

- Sportbecken
- Erlebnisbecken
- Planschbecken
- Strömungskanal
- Wasserfall
- Riesenrutsche
- Whirlpools

Römische Saunalandschaft

- sechs Saunakammern
- drei Dampfbäder
- zwei Sanarien
- Bewegungsbecken
- Schneekammer
- neue Limes-Sauna
- exquisite Ruhebereiche



Fitness-Studio mit viel- fältigem Kursprogramm

Titus Thermen
Walter-Möller-Platz 2
60439 Frankfurt
Tel.: 0 69 / 27 10 89 - 12 00
www.titusthermen-frankfurt.de



Erste Hilfe-Kurse:

10. /11. 01. 09	Kurs 1	H. W. Maier
18. /19. 04 .09	2	J. Stark
23. /24. 05. 09	3	
18. /19. 07. 09	4	H. W. Maier
24. /25. 10. 09	5	J. Stark
21./ 22. 11. 09	6	H.W.Maier
28. /29. 11. 09	7	

Erste Hilfe Training:

31. / 01. 09	Kurs 1 (THW)	H. W. Maier
14. / 02. 09	Kurs 2 (THW)	T. Maier

San B –Kurs:

17. /18. 01. 09	Kurs 1 Teil1	J. Stark
24. /25. 01. 09	Kurs 1 Teil2	J. Stark

Rettungsschwimm-Kurse:

07./08. 02. 09	Kurs 1	Jörg Franke
28./02; 01.03.09	2	H. W. Maier
25. /26. 04. 09	3	H. W. Maier
13. /14. 06. 09	4	
04. /05. 07. 09	5	H. W. Maier
12. /13. 09. 09	6	
07. /08. 11. 09	7	H. W. Maier

Anfänger-Schwimmkurs für Kinder :

04.06.-09.07.09	Anfänger Schwimmkurs für Kinder
-----------------	---------------------------------

Weitere Termine :

12. 03. 09	Jahres-Hauptversammlung der OG 20 Uhr Darmst. Hof
09. 04. 09	Osterfeier für Aktive u. Gäste der OG vor der Station
05. 04. 09	San. Dienst Danone Cup Fußball
14. 04. 09	Grillabend Jugend A- u. B- Gruppe mit Eltern
01. 05. 09	Fortbildung Wachsaison 09 und Grillen
30./31. 05. 09	San. Dienst Handball-Pfingst-Tunier TUS-NdE
Juli 09	San.- u. Bootsdienst Kinderfest Bügel
04. 10. 09	Saison-Abschluß Grillabend
Okt. 09	H-Gruppenfahrt zum Glauberg
31. 10. 09	Halloween-Feier für A- u. B-Gruppe
17. 12. 09	Weihnachtsfeier für A-u. B-Gruppe
19. 12. 09	Weihnachtsfeier für C-, D- u. H-Gruppe

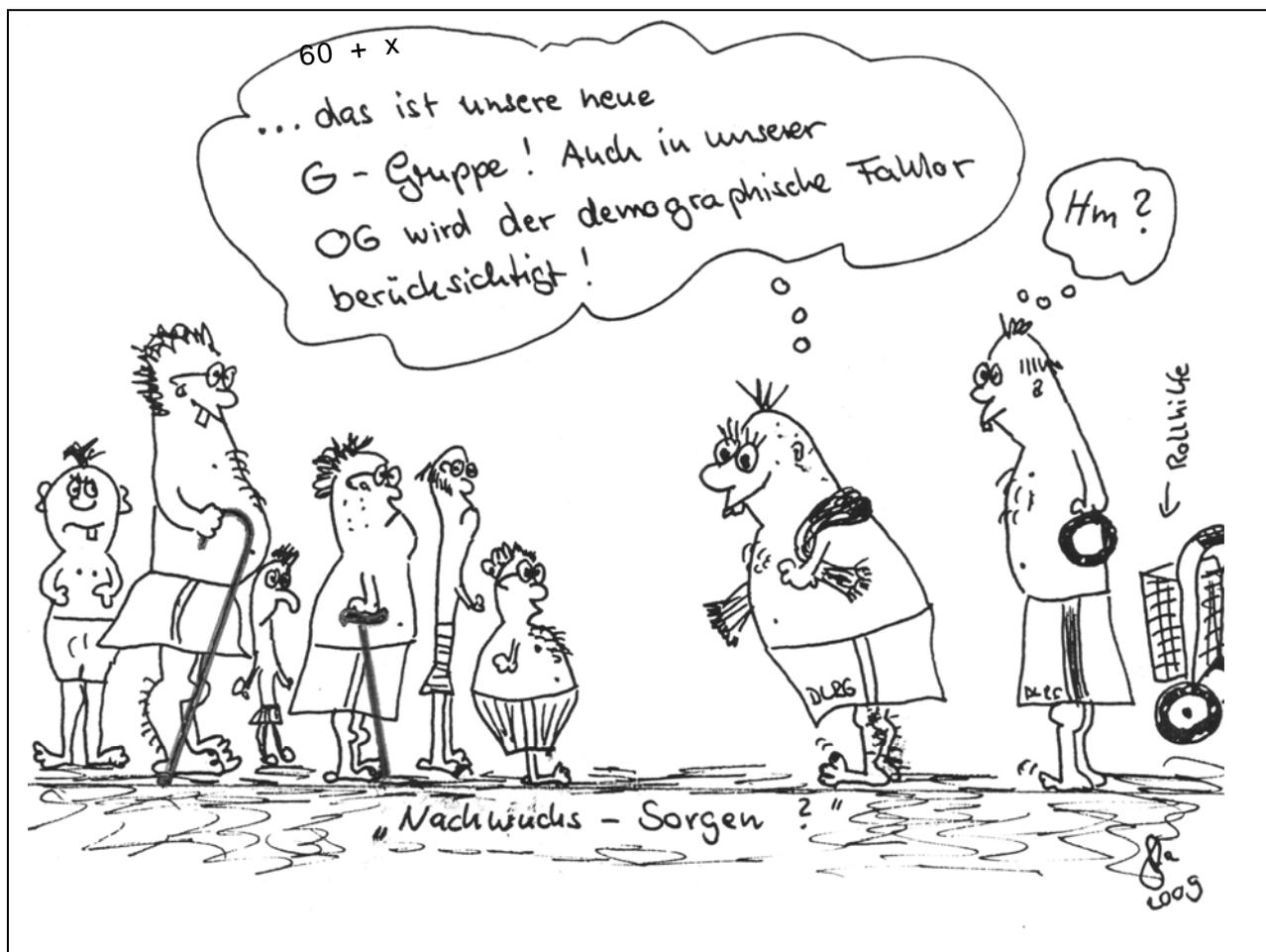
Man kann nichts tun, und sich den ganzen Tag damit beschäftigen!

(F. O. Krämer)

DLRG Bezirk Frankfurt am Main OG Nieder-Eschbach e.V.		Ausbildungszeitplan Winter 2008/2009				Sep.08		
Datum	18.00-19.00 Uhr A-Gruppe (6-9 Jahre)		18.00-19.00 Uhr B-Gruppe (10-13 Jahre)		19.00-20.00 Uhr C-Gruppe (14-17 Jahre)		20.00-21.30 Uhr: H-Gruppe (+D-Gruppe)	
Do	Thema	Ref.	Thema	Ref.		Ref.	Thema	Ref.
25.09.	Einführung in das Winterprogramm	JYL MTN	Einführung in das Winterprogramm	SWE JST	Werden z. Zt durch die H-Gruppe mitbetreut.		Arbeitsbesprechung Winterausbildung	HWM
02.10.	Rund um die DLRG	JYL	Rund um die DLRG	JST	↓		Besprechung GABC-Übung Biblis 08	HWM
23.10.	Flugzeuge	MSZ	Drachen basteln und Fliegen lassen	AMA SWE			Besprechung WAP 08/09	HWM
30.10.	Basteln Halloween	JYL	Vorbereitung Halloween-Veranstaltung	AMA			Dekorieren für Haloween-Feier A u. B-Gruppe	JST
06.11.	Wir mischen uns Kinder - Cocktails	JYL	Wir mischen uns Kinder - Cocktails	JST			WRD 1: Einführung	HWM
13.11.	Kochen und Essen	DRI HOL	z.b.V.				WRD 2: Organisation	HWM
20.11.	Schnupfnasen aufgepasst !	REH	Schnupfnasen aufgepasst !	REH		WRD 3.1: Wetterkunde	HWM	
27.11.	Spieleabend	JYL MTN	Weihnachtsbasteln	SWE		WRD 3.2: Gefahren an Küsten; Warneinrichtungen	MSZ	
04.12.	Weihnachtspätzchen backen	MTN	Sprechfunk I	JST		WRD 3.3: Gefahren in Flüssen	TMA	
11.12.	Weihnachtsfeier der A- und B-Gruppe von 17.00 - 19.00 Uhr			Alle JT	Vorbereitung unserer Weihnachtsfeier (C-, D-,H-Gruppe)		MMA	
18.12.	Weihnachtsbasteln	JYL MTN	Weihnachtspätzchen backen	CST,JST, SWE		OG-Vorstands-Sitzung	HWM	
08.01.	Weihnachtsferien (keine Veranstaltung)		Weihnachtsferien (keine Veranstaltung)			WRD 3.4: Gefahren in Seen u. auf Eis	JFR	
15.01.	Filmabend	JYL MTN	Themenabend -Medizin	DRI		GABC 1 Radioaktivität Arten u. Wirkung	HWM	
22.01.	Origami Basteln	AMA	Was ist Elektrizität ? I	HWM		GABC 2: Radioaktivität Grössen u. Messung	HWM	
29.01.	Malen Acrylfarben	MES	z.b.V.		(Vor 2000 Jahren: Die Varusschlacht bei Kalkriese)		HWM	
05.02.	Zähne gesund – alles klar	DRS	Was ist Elektrizität ? II	HWM		WRD 4.1: Einsatzlehre I	HWM	
12.02.	Erste Hilfe für Kinder	JST	Zahnarzt – Live vor Ort	DRS		WRD 4.2: Einsatzlehre II	HWM	
19.02.	DLRG - Quizabend	JYL	Filmabend	SWE JST		(WRD5) Sportverletzungen	DRI	
26.02.	Kleiner Kochkurs	HEP	z.b.V.			OG-Vorstands-Sitzung	JFR	
05.03.	Die Varusschlacht bei Kalkriese			HWM		WRD 6.1 Seemannschaft I Knoten und Steke	JST	
12.03.	z.b.V.	JOS	Kleiner Kochkurs	HEP	Jahreshauptversammlung unserer Ortsgruppe um 20.00 Uhr im Darmstädter Hof		HWM	
19.03.	Theorie des Tauchens	JYL MTN	Sprechfunk II	JST		WRD 7: Hilfsmittel des Rettens	DRI	
26.03.	BIM- BAM: Die alten Frankfurter Strassenbahnen			HWM		WRD 8.1 Sprechfunk-Einweisung I	TMA	
02.04.	Osterbasteln	JYL	Theorie des Tauchens	DRI		WRD 8.2 Sprechfunk-Einweisung II	TMA	
09.04.	Osterferien (keine Veranstaltung)		Osterferien (keine Veranstaltung)		Osterfeier für Aktive und Gäste der Ortsgruppe Nieder-Eschbach			
16.04.	Osterferien (keine Veranstaltung)		Osterferien (keine Veranstaltung)			OG-Vorstands-Sitzung	HWM	
23.04.	Baderegel - Quiz	JYL	Übungsabend HLW und Seitenlagerung	JST		GABC 3 Messen radioaktiver Strahlen	TMA HWM	
30.04.	Spieleabend	JYL MTN	Rettungsgeräte und Schwimmbadtechnik	SWE JST	Der Sensationsfund: Die Sternenscheibe von Nebra		MAL	
07.05.	Stations – Rallye // Rund um die DLRG-Station (da ist für jeden etwas dabei)			Alle JT		Einsatzübung	TMA	
14.05.	GRILLABEND für A- und B- Gruppe mit Eltern			Alle JT		Arbeitsbesprechung	HWM	
Wintertraining: Titustherme Mo 20.30 - 21.40 Uhr; Treffpunkt 19.40 Uhr Rathausplatz Sonderveranstaltungen werden extra vereinbart: Didaktischer Block u. Übung Notfall-Station								
Stand: 28.02.09		Abkürzungen für Referenten: AMA=Annica Maier; CJU=Claudia Jung; DRI = H.Drisch, HUS = H.Stauder; HWM = H.W.Maier; JFR = Jörg Franke; JST = J.Stark; JYL = J.Lang; MHO = M.Horror; MMA=Marion Maier; MAV= Markus Volker; SHO = S. Holscher; STR = R.Strametz; SWE = S.Weiß; TMA = T.Maier; MAL = Marc Lorenz; MTN = Marvin Tennstädt; MSZ = Melanie Szala; DRS = Dr. M. Springer (Gastreferent) z.b.V.:zur besonderen Verwendung; EH :Erste Hilfe; G = Grundausbildung Wasserrettungsdienst (WRD); JT= Jugendteam, HEP=Martine Hepp (Gastreferent extern)						

DLRG Bezirk Frankfurt am Main OG Nieder-Eschbach e.V.		Ausbildungszeitplan Winter 2008/2009				Sep.08		
Datum	18.00-19.00 Uhr A-Gruppe (6-9 Jahre)		18.00-19.00 Uhr B-Gruppe (10-13 Jahre)		19.00-20.00 Uhr C-Gruppe (14-17 Jahre)		20.00-21.30 Uhr: H-Gruppe (+D-Gruppe)	
Do	Thema	Ref.	Thema	Ref.		Ref.	Thema	Ref.
25.09.	Einführung in das Winterprogramm	JYL MTN	Einführung in das Winterprogramm	SWE JST	Werden z. Zt durch die H-Gruppe mitbetreut.		Arbeitsbesprechung Winterausbildung	HWM
02.10.	Rund um die DLRG	JYL	Rund um die DLRG	JST	↓		Besprechung GABC-Übung Biblis 08	HWM
23.10.	Flugzeuge	MSZ	Drachen basteln und Fliegen lassen	AMA SWE			Besprechung WAP 08/09	HWM
30.10.	Basteln Halloween	JYL	Vorbereitung Halloween-Veranstaltung	AMA			Dekorieren für Haloween-Feier A u. B-Gruppe	JST
06.11.	Wir mischen uns Kinder - Cocktails	JYL	Wir mischen uns Kinder - Cocktails	JST			WRD 1: Einführung	HWM
13.11.	Kochen und Essen	DRI HOL	z.b.V.				WRD 2: Organisation	HWM
20.11.	Schnupfnasen aufgepasst !	REH	Schnupfnasen aufgepasst !	REH		WRD 3.1: Wetterkunde	HWM	
27.11.	Spieleabend	JYL MTN	Weihnachtsbasteln	SWE		WRD 3.2: Gefahren an Küsten; Warneinrichtungen	MSZ	
04.12.	Weihnachtspätzchen backen	MTN	Sprechfunk I	JST		WRD 3.3: Gefahren in Flüssen	TMA	
11.12.	Weihnachtsfeier der A- und B-Gruppe von 17.00 - 19.00 Uhr			Alle JT	Vorbereitung unserer Weihnachtsfeier (C-, D-,H-Gruppe)		MMA	
18.12.	Weihnachtsbasteln	JYL MTN	Weihnachtspätzchen backen	CST,JST, SWE		OG-Vorstands-Sitzung	HWM	
08.01.	Weihnachtsferien (keine Veranstaltung)		Weihnachtsferien (keine Veranstaltung)			WRD 3.4: Gefahren in Seen u. auf Eis	JFR	
15.01.	Filmabend	JYL MTN	Themenabend -Medizin	DRI		GABC 1 Radioaktivität Arten u. Wirkung	HWM	
22.01.	Origami Basteln	AMA	Was ist Elektrizität ? I	HWM		GABC 2: Radioaktivität Grössen u. Messung	HWM	
29.01.	Malen Acrylfarben	MES	z.b.V.		(Vor 2000 Jahren: Die Varusschlacht bei Kalkriese)		HWM	
05.02.	Zähne gesund – alles klar	DRS	Was ist Elektrizität ? II	HWM		WRD 4.1: Einsatzlehre I	HWM	
12.02.	Erste Hilfe für Kinder	JST	Zahnarzt – Live vor Ort	DRS		WRD 4.2: Einsatzlehre II	HWM	
19.02.	DLRG - Quizabend	JYL	Filmabend	SWE JST		(WRD5) Sportverletzungen	DRI	
26.02.	Kleiner Kochkurs	HEP	z.b.V.			OG-Vorstands-Sitzung	JFR	
05.03.	Die Varusschlacht bei Kalkriese			HWM		WRD 6.1 Seemannschaft I Knoten und Steke	JST	
12.03.	z.b.V.	JOS	Kleiner Kochkurs	HEP	Jahreshauptversammlung unserer Ortsgruppe um 20.00 Uhr im Darmstädter Hof		HWM	
19.03.	Theorie des Tauchens	JYL MTN	Sprechfunk II	JST		WRD 7: Hilfsmittel des Rettens	DRI	
26.03.	BIM- BAM: Die alten Frankfurter Strassenbahnen			HWM		WRD 8.1 Sprechfunk-Einweisung I	TMA	
02.04.	Osterbasteln	JYL	Theorie des Tauchens	DRI		WRD 8.2 Sprechfunk-Einweisung II	TMA	
09.04.	Osterferien (keine Veranstaltung)		Osterferien (keine Veranstaltung)		Osterfeier für Aktive und Gäste der Ortsgruppe Nieder-Eschbach			
16.04.	Osterferien (keine Veranstaltung)		Osterferien (keine Veranstaltung)			OG-Vorstands-Sitzung	HWM	
23.04.	Baderegel - Quiz	JYL	Übungsabend HLW und Seitenlagerung	JST		GABC 3 Messen radioaktiver Strahlen	TMA HWM	
30.04.	Spieleabend	JYL MTN	Rettungsgeräte und Schwimmbadtechnik	SWE JST	Der Sensationsfund: Die Sternenscheibe von Nebra		MAL	
07.05.	Stations – Rallye // Rund um die DLRG-Station (da ist für jeden etwas dabei)			Alle JT		Einsatzübung	TMA	
14.05.	GRILLABEND für A- und B- Gruppe mit Eltern			Alle JT		Arbeitsbesprechung	HWM	
Wintertraining: Titustherme Mo 20.30 - 21.40 Uhr; Treffpunkt 19.40 Uhr Rathausplatz Sonderveranstaltungen werden extra vereinbart: Didaktischer Block u. Übung Notfall-Station								
Stand: 28.02.09		Abkürzungen für Referenten: AMA=Annica Maier; CJU=Claudia Jung; DRI = H.Drisch, HUS = H.Stauder; HWM = H.W.Maier; JFR = Jörg Franke; JST = J.Stark; JYL = J.Lang; MHO = M.Horror; MMA=Marion Maier; MAV= Markus Volker; SHO = S. Holscher; STR = R.Strametz; SWE = S.Weiß; TMA = T.Maier; MAL = Marc Lorenz; MTN = Marvin Tennstädt; MSZ = Melanie Szala; DRS = Dr. M. Springer (Gastreferent) z.b.V.:zur besonderen Verwendung; EH :Erste Hilfe; G = Grundausbildung Wasserrettungsdienst (WRD); JT= Jugendteam, HEP=Martine Hepp (Gastreferent extern)						

Helpen Sie uns, unser Bad zu erhalten!



Unsere Bankverbindung: DLRG-Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V.
Frankfurter Volksbank Nr. 500 216 409 ;
BLZ 501 900 00

Redaktion: Annica Maier; H. W. Maier; Joachim Stark; Heike Stauder; Marion Maier
Beiträge: Annica Maier; H. W. Maier; Heike Stauder

Post: Horst Wolfgang Maier; Bert Brecht Str. 13; 60437 Frankfurt a.M.
Tel: 069/507 2991 oder 507 3575 (Station)
Fax: 069/507 6209 ; Mail: HWOLFGANGMAIER@aol.com

Wir sorgen für Ihre Sicherheit!